

Todesfälle

GÜNTHER NIETHAMMER (1908 bis 1974). Am 14. Januar 1974 verstarb unerwartet bei Morenhoven unweit Bonn Professor Dr. GÜNTHER NIETHAMMER, bis September 1973 Leiter der Ornithologischen Abteilung des Museums A. Koenig in Bonn und bis Ende 1973 Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Die deutsche Ornithologie verlor mit ihm einen ihrer bedeutendsten Vertreter, der sich durch Vielseitigkeit und große Leistungsfähigkeit auszeichnete. Geboren am 28. September 1908 in Waldheim (Sachsen), studierte er Zoologie in Tübingen und Leipzig; hier erwarb er unter J. MEISENHEIMER mit einer Arbeit über die Kropfbildung der Vögel den Doktorgrad. In Berlin vertraute ihm dann E. STRESEMANN die Abfassung des grundlegenden Handbuches der deutschen Vogelkunde (drei Bände 1937–42) an. 1937 trat NIETHAMMER im Bonner Museum A. Koenig ein, und 1940 übernahm er die Leitung der Ornithologischen Abteilung am Wiener Naturhistorischen Museum. Nach dem Krieg und der bald darauf folgenden Internierung kehrte er erst 1949 nach Deutschland und 1950 in seine einstige Stellung am Museum Koenig zurück. In den Museen, besonders dem in Bonn, hat er viel für die Erweiterung der Sammlungen getan, zugleich aber als Forscher Hervorragendes geleistet. Auf vielen Reisen, die ihn in alle Erdteile führten, fesselten ihn mannigfaltige Fragen der Etho-Ökologie, der Tiergeographie und der Phylogenie; auch zur Säugetierkunde hat er wichtige Beiträge geliefert. Die Zahl seiner Arbeiten ist kaum übersehbar; von seinen Büchern sei außer dem Handbuch die unter Mitarbeit seines Sohnes JOCHEN und von J. SZIJY verfaßte „Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa“ (1963) hervorgehoben, und auch das neue, seit 1966 erscheinende vielbändige Handbuch der Vögel Mitteleuropas (GLUTZ, BAUER, BEZEL) ist von ihm begonnen und in den ersten Bänden von ihm betreut. Lange Zeit redigierte er das Journal für Ornithologie und die Bonner Zoologischen Beiträge, seit kurzem zum Teil auch die neu begründeten Bonner Zoologischen Monographien. NIETHAMMER hat ferner, zum Teil unter Mitwirkung von H. E. WOLTERS, englische Vogelbücher übersetzt und für den deutschsprachigen Benutzer überarbeitet, so das Taschenbuch „Die Vögel Europas“ von PETERSON, MOUNTFORT und HOLLOW, das kürzlich seine 10. (deutsche!) Auflage erlebte. Umfassende Kenntnis der tiergeographischen Literatur sprach aus zum Teil gemeinsam mit H. KRAMER verfaßten entsprechenden Übersichtsreferaten in den „Fortritten der Zoologie“. Mit den Vogelwarten Helgoland und Radolfzell stand NIETHAMMER in enger Verbindung, und auch unsere Zeitschrift durfte Beiträge von ihm bringen. Als Vogel- und Naturschutz immer wichtiger und dringlicher wurden, hat er sich als Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft auch auf diesem Gebiet tatkräftig eingesetzt. — Hinter all diesen Leistungen stand eine Persönlichkeit von großer Anziehungskraft. NIETHAMMER hatte Gehör für jedermann und hat einer großen Zahl von Ornithologen mit Rat und Tat geholfen. Er traf, wo nötig, mit sicherem, gut überlegtem Urteil Entscheidungen, wobei er bemüht war, nicht zu verletzen. Sein Optimismus und Humor richteten andere auf, und selbst die schweren Schicksale, die auch ihm nicht erspart blieben, überwand er mit bewundernswerter Widerstandskraft. Um den Verlust dieses Mannes trauern außer den Angehörigen zahlreiche Fachgenossen, viele gute Freunde und auch seine dankbaren Schüler. — Wegen des Gesamtbildes und weiterer Einzelheiten sei hier auf die Nachrufe von K. IMMELMANN (J. Orn. 115, 1974: 213–233), H. E. WOLTERS (Bonner zool. Beitr. 25, 1974: 1–6), H. KUMERLOEVE (ebenda: 17–22) und L. GEBHARDT (Die Ornithologen Mitteleuropas, Bd. 3, J. Orn. 115, 1974, Sonderheft: 64–66) verwiesen.

WERNER SUNKEL, Studienrat a. D., geb. 10. März 1893, verstarb am 22. September 1974. Wir haben Dr. SUNKEL hier 27: 72 aus Anlaß seines 80. Geburtstags gewürdigt. Der in Tann (Rhön) tätige Ornithologe hat mit seiner Zeitschrift „Der Vogelring“, mit einer Reihe eigener Veröffentlichungen und durch persönliches Wirken über Hessen hinaus erfolgreich gearbeitet.

GERHARD HAAS, geb. 31. März 1913 in Rosenfeld, Kr. Balingen, verstarb am 29. Nov. 1974 infolge Herzversagens in Sulz am Neckar. Auch Oberstudienrat Dr. h. c. HAAS haben wir hier 27: 72 gelegentlich seines 60. Geburtstags anerkennend erwähnt, vor allem als Betreuer und Erforscher des Naturschutzgebiets Federsee und Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell. 1972 mußte er nach 28jähriger Tätigkeit in Buchau nach Sulz am Neckar überwechseln. Auch von hier aus bemühte er sich weiter um die Probleme des Federsees, um die Wieder-Einbürgerung des Uhus auf der Schwäbischen Alb usw., obwohl sich seine Gesundheit bedrohlich verschlechterte. HAAS ist angesichts der ihm obliegenden Aufgaben viel zu früh, im 62. Jahr, von uns geschieden.

Geburtstage

RICHARD HEYDER, Dr. h. c., wurde am 17. Dezember 1974 in Oederan in Sachsen 90 Jahre alt. Der Jubilar hat über „Die Vögel des Landes Sachsen“ (Leipzig 1952) hinaus noch bis in die jüngste Gegenwart eine Fülle wertvoller Veröffentlichungen gebracht. Sie verraten gründliche ökologische Einsicht und volle Beherrschung auch einer weit zurückreichenden Literatur.

BERNT LØPPENTHIN, Arzt und Magister Scientiarum, vollendete am 13. Mai 1974 das 70. Lebensjahr. Er ist als Ornithologe weit über die Grenzen seines Landes bekannt und hat früher auch in deutschen Fachzeitschriften veröffentlicht. In seinem umfangreichen Werk „Danske ynglefugle i fortid og nutid“, Odense 1967 (bespr. hier 24, 1967: 166) gab er einen gründlichen Überblick über die Entwicklung der dänischen Brutvogelfauna unter Berücksichtigung von Tiergeographie, Landschaftskunde, Klimatologie und Prähistorie. LØPPENTHIN ist seit vielen Jahren Herausgeber der international bedeutenden Zeitschrift „Acta historica scientiarum naturalium et medicinalium“. Als Direktor der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen trat er am 31. Mai 1974 in den Ruhestand.

Namenverzeichnis

- Acacia 139, 140
 Acanthis cannabina 275
 Accipiter brevipes 244
 — nisus 9, 70, 244, 294
 Accipitridae 137, 226, 227, 243,
 244, 245, 246, 247, 289
 Acrocephalus 24, 34, 36, 39
 — arundinaceus 295
 — melanopogon 24, 25, 26, 28,
 30, 33, 34, 35, 36, 38, 39
 — — mimica 24, 31, 32, 35, 36
 — palustris 294
 — schoenobaenus 30, 201, 294,
 295
 — scirpaeus 70, 294, 295
 Aegithalos caudatus 190, 192,
 275
 Agelaius phoeniceus 213, 215
 Agelena 47
 — gracilens 49
 — labyrinthica 49
 Alauda arvensis 50, 51, 55, 57,
 58, 63, 65, 69, 210, 256, 293
 Alaudidae 138, 139
 Anas 245
 — acuta 198, 294, 296
 — crecca 197, 295
 — erythrorhyncha 296
 — penelope 256, 293
 — platyrhynchos 225, 226, 293,
 295
 — querquedula 197, 202, 294,
 295, 296
 Anatidae 228
 Anser fabalis 231
 Anseres 231, 232
 Anthus cervinus 139, 201
 — novaezeelandiae 139
 — similis 138
 — spinoletta 296
 — trivialis 138, 294
 Apalis flavida 139
 Apus apus 69
 Aquila 244
 — chrysaetos canadensis 226
 — pomarina 246
 — rapax 246
 — — nipalensis 139
 Archaeopteryx 224
 Ardea cinerea 69, 196, 295, 296
 — melanocephala 168
 — purpurea 296
 Ardeola ralloides 295, 296
 Arenaria interpres 225, 296
 Arzelocichla nigriceps 138
 Arthropoda 46
 Asio flammeus 200
 — otus 69, 293
 — — otus 295
 Athene noctua 227
 — — noctua 295
 Atriplex 28
 Aves 37, 39, 40, 47, 48, 49, 65,
 70, 71, 72, 141, 168, 185, 215,
 227, 230, 247, 263, 278
 Aythya 220
 — ferina 198, 201, 225, 294, 295
 — fuligula 294
 Bombycilla garrulus 189, 295,
 296
 Botaurus stellaris 295
 Bubo bubo 243, 292, 293
 Burhinus oedicephalus 295
 Buteo buteo 9, 138, 147, 204,
 243–247
 — — vulpinus 185, 295, 296
 Calcarius lapponicus 125
 Calidris alba 294, 296
 — alpina 294
 — canutus 294, 296
 — ferruginea 294, 296
 — minuta 200, 295, 296
 — temminckii 200, 296
 — testacea 296
 Cardinalis cardinalis 213, 215,
 240, 242
 Carduelis carduelis 210
 — chloris 210, 275, 277, 278
 — flammea 190, 210, 294
 — — cabaret 192
 Carpodacus eos 144
 Catharus 233, 241, 242
 Certhia americana 243
 — brachydactyla 212, 233,
 237, 241, 242, 243
 — familiaris 212, 233, 241,
 242, 243
 Certhiidae 212, 233
 Cettia 39
 Chara 225
 Charadriiformes 165
 Charadrius alexandrinus 70
 — dubius 69, 199, 291
 — — curonicus 292
 — hiaticula 69, 225, 294, 296
 Chlidonias hybrida 200, 295
 — leucopterus 200
 — niger 200, 202, 296
 Chilopoda 40
 Chloris chloris 298
 Chydoridae 145
 Ciconia ciconia 134, 135, 136,
 143, 166–185, 197, 202, 230,
 247, 295, 296
 — nigra 230, 297
 Cinnerys mediocris 138
 Circaetus gallicus 199, 202, 245
 Circus 244, 245
 — aeruginosus 198, 243, 244,
 245, 295
 — cyaneus 70, 294
 — macrourus 139, 199, 244,
 245, 295, 296
 — pygargus 70, 244
 Cisticola 138, 139
 Clangula hyemalis 11, 16, 261,
 263
 Coleoptera 135
 Columba palumbus 294
 Columbidae 47, 49, 50, 125
 Compsognathus 224
 Coracias garrulus 139, 295
 Corvus brachyrhynchos 69
 — corax 68, 72
 — cornix 255, 256
 — corone 224
 — frugilegus 223, 224, 247
 — monedula 247, 256
 Corvidae 224, 243, 287
 Coturnidae 47
 Coturnix 196
 — coturnix 199
 — delagorguei 139
 Creophora cinerea 138
 Cuculus canorus 139, 293, 294
 Cyanocitta cristata 69